

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Hartenfels (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

### Bewertung des Netzausbauprojekts Ultranet

Ultranet ist ein Netzausbauprojekt der Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW und Amprion. Die neue Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung soll zwischen Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg über 340 Kilometer oberirdisch verlaufen und auf bestehenden Freileitungen integriert werden. Da viele Fragen in Hinblick auf umweltrelevante und gesundheitliche Auswirkungen noch nicht geklärt scheinen, ergibt sich ein hohes Informationsbedürfnis für die vor Ort betroffene Bevölkerung.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie weit ist die vom Vorhabenträger Ende Oktober 2015 beantragte Bundesfachplanung inzwischen fortgeschritten, und in welchem Rahmen wurde die Landesregierung in diesem Verfahren beteiligt?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Tatsache, dass nur für die Ultranet-Übertragungsleitung nach den jetzigen Bestimmungen die Pflicht zur Erdverkabelung nicht gelten soll?
3. Inwieweit und mit welchem Ergebnis hat die Landesregierung bereits in Kontakt zu dem für Rheinland-Pfalz zuständigen Übertragungsnetzbetreiber Amprion gestanden, um diese Thematik zu erörtern?
4. Welche Untersuchungen zu möglichen gesundheitlichen und umweltrelevanten Auswirkungen liegen der Landesregierung vor oder stehen in Planung, die über die Antwort der Landesregierung zu der Kleinen Anfrage vom 30. November 2016 (Drucksache 17/1736) hinausgehen?
5. Welche Möglichkeiten bestehen aus Sicht der Landesregierung bezüglich einer Änderung der Bundesgesetzgebung, um die Trasse unterirdisch zu verlegen?
6. Wie beurteilt die Landesregierung Mindestabstandsregelungen von Stromleitungen zu Wohngebieten, wie sie beispielsweise bereits in Hessen bestehen?

Andreas Hartenfels